Qualifikationsphase Grundkurs

Thema	Umfang und Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des modernen und klassischen Theaters	8 – 10 Wochen (ca. 35-45 Std.)	**GK Q 1 1. und 2. UV**

Entscheidungen zum Lernprozess

Bezug der UV zu den Kompetenzerwartungen des KLP S. 16f.	**Vernetzung: Kunst, Geschichte**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen, • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler können • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten, • verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden, • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.	**Bezüge zu vorausgehendem und folgendem Unterricht und Methoden** • Analyse dramatischer Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale und Entwicklung einer schlüssigen Deutung • Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes • Unterscheidung zwischen textimmanenten Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen **Absprachen in der Fachkonferenz:** • Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind 2 Unterrichtseinheiten vorgesehen. • Strukturell unterschiedliche Dramen können sein: Georg Büchner, Woyzeck, Bertolt Brecht, Leben des Galilei • Die Schülerinnen und Schüler analysieren Dramenstrukturen (soziales/offenes, geschlossenes Drama/ episches Theater). • Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Dramenkonzepte (episches Theater/ dokumentarisches Theater/ absurdes Theater). • Die Schülerinnen und Schüler analysieren Dramendialoge und Figurengestaltungen. • Die Schülerinnen und Schüler erstellen ggf. eine Facharbeit im Umfang von ca. 8-12 Textseiten.

<table>
<tr><th colspan="2">Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</th></tr>
<tr><td>1. Sprache
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</td><td>2. Texte
strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</td></tr>
<tr><td>3. Kommunikation
sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</td><td>4. Medien
Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</td></tr>
<tr><th colspan="2">Kompetenzerwerb:
Konkretisierte Kompetenzen in den Inhaltsfeldern 1 - 4</th></tr>
<tr><th>1. Sprache</th><th>2. Texte</th></tr>
<tr><td>Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können
• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich kriterienorientiert beurteilen.

Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können
• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren.</td><td>Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können
• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
• strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,
• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen.

Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können
• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden
• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,
• ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,
• komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag</td></tr>
</table>

	interpretieren, • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können • sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren. **Produktion** • die Schüler können verbale, paraverbale und non-verbale Gesprächsstategien einsetzen	**Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler können • eine Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern **Produktion**
Gegenstände, Literatur, Materialien, Medien Drama der Moderne, Literatur nach 1945	**Vorgaben des Zentralabiturs** Goethes Faust I
L e i s t u n g s b e w e r t u n g **Aufgabentyp / Überprüfungsformen**	
Klausur / Aufgabenart **1. Klausur: Aufgabenart I A** (Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag) **und** **2. Klausur: Aufgabenart II A** (Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag)	**Sonstige Überprüfungsformate:** **Darstellung** von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien (z.B. Visualisierung durch Concept-Map, Strukturskizze) **Analyse** eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung, Facharbeit **Argumentation** Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten (z. B. Rezension) **Gestaltung** Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen

<table>
<tr><th>Thema</th><th>Umfang und Zeitplanung</th><th>Jahrgangsstufe</th></tr>
<tr><td>Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart</td><td>8 – 10 Wochen
(ca. 35-45 Std.)</td><td>GK Q 1 3. und 4. UV</td></tr>
<tr><th colspan="3">Entscheidungen zum Lernprozess</th></tr>
<tr><td colspan="2">Bezug der UV zu den Kompetenzerwartungen des KLP S. 16f.</td><td>Vernetzung: Kunst, Geschichte</td></tr>
<tr><td colspan="2">Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler können
• Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,
• selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
• Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
• unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen.

Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können
• Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
• formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten</td><td>Bezüge zu vorausgehendem und folgendem Unterricht und Methoden bestehen in Bezug auf

• Kenntnisse zu fachlich angemessenen analytischen Zugängen zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien
• Fähigkeit zur Beurteilung sprachlicher Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext
• Erschließung (Beschreibung und Deutung) literarischer Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen
Absprachen in der Fachkonferenz unter besonderer Berücksichtigung von:

• Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind 2 Unterrichtseinheiten vorgesehen.
• Strukturell unterschiedliche Erzähltexte können sein: Kleist, Michael Kohlhaas, Schnitzler, Traumnovelle, E.T.A. Hoffmann, Sandmann, Romanauszüge von Fontane, Stifter, Raabe.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th colspan="2">Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</th></tr>
<tr><td>1. Sprache
Sprachgeschichtlicher Wandel</td><td>2. Texte
Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlich historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</td></tr>
<tr><td>3. Kommunikation
Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</td><td>4. Medien
Filmische Umsetzung einer Textvorlage</td></tr>
<tr><th colspan="2">Kompetenzerwerb:
Konkretisierte Kompetenzen in den Inhaltsfeldern 1 - 4</th></tr>
<tr><th>1. Sprache</th><th>2. Texte</th></tr>
<tr><td>Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können
• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich kriterienorientiert beurteilen.

Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können
• unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen.</td><td>Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können
• strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,
  • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern.
Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können
• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen.</td></tr>
<tr><th>3. Kommunikation</th><th>4. Medien</th></tr>
<tr><td>Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler können
• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen.
Produktion</td><td>Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler können
• ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),
• ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern.

Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können
• mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,</td></tr>
</table>

	• selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.
Gegenstände, Literatur, Materialien, Medien Sachtexte • ggf. Film- bzw. Videomaterial • kontroverse Positionen in Debatten zu Kino, Fernsehen, Internet	**Vorgaben des Zentralabiturs** Franz Kafka, Die Verwandlung
L e i s t u n g s b e w e r t u n g **Aufgabentyp / Überprüfungsformen**	
Klausur / Aufgabenart **Aufgabenart I A** (Analyse eines literarischen Texts mit weiterführendem Schreibauftrag)	**Sonstige Überprüfungsformate:** **Analyse** eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung und vergleichende Analyse von Texten/Medienbeiträgen **Argumentation** Erörterung eines Sachtextes **Gestaltung** Gestaltender Vortrag von Texten

<table>
<tr><th>Thema</th><th>Umfang und Zeitplanung</th><th>Jahrgangsstufe</th></tr>
<tr><td>Ich-Suche als Ausdruck des Zeitgeistes in lyrischen Texten</td><td>5-6 Wochen 15-18 Std.</td><td>GK Q 2 1. UV</td></tr>
<tr><th colspan="3">Entscheidungen zum Lernprozess</th></tr>
<tr><td colspan="2">Bezug der UV zu den Kompetenzerwartungen des KLP S. 16f.</td><td>Vernetzung: Kunst, Geschichte</td></tr>
<tr><td colspan="2">Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler können
• selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
• Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
• unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen.

Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können
• Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
• formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten.</td><td>Bezüge zu vorausgehendem und folgendem Unterricht und Methoden bestehen in Bezug auf

Absprachen in der Fachkonferenz unter besonderer Berücksichtigung von:

• Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Epochenüberblick (Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik, Romantik, Expressionismus, Realismus, Naturalismus, Moderne, Literatur nach 1945) und werden für die Probleme der Epochenzuordnung sensibilisiert.
• Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Bildlichkeit und Struktur, die sprachlichen Mittel und setzen sie in Beziehung zum Inhalt von Gedichten (z. B. Texte von Eichendorff: „Mondnacht und Sehnsucht“ [Naturlyrik], Novalis „Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren“, Günderode „Die eine Klage“ [Liebeslyrik]).
• Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Gedichtanalyse (Aufgabentyp I A).
• Die Schülerinnen und Schüler analysieren Reaktionen auf Umbrüche in Gedichten und beziehen poetologische Konzepte in ihre Analyse ein.</td></tr>
<tr><th colspan="3">Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</th></tr>
<tr><td>1. Sprache
Sprachgeschichtlicher Wandel</td><td colspan="2">2. Texte
Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</td></tr>
<tr><td>3. Kommunikation
Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</td><td colspan="2">4. Medien</td></tr>
<tr><th colspan="3">Kompetenzerwerb:
Konkretisierte Kompetenzen in den Inhaltsfeldern 1 - 4</th></tr>
<tr><td>1. Sprache</td><td colspan="2">2. Texte</td></tr>
<tr><td>Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler können</td><td colspan="2">Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler können</td></tr>
</table>

• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich kriterienorientiert beurteilen. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler können • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen.	• lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler können • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen. • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren.
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen. **Produktion** • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht gestalten.	**Rezeption** **Produktion**
Gegenstände, Literatur, Materialien, Medien lyrische Gedichte der Klassik, des Expressionismus, der Romantik und Moderne	**Vorgaben des Zentralabiturs** Lyrik des Expressionismus
L e i s t u n g s b e w e r t u n g **Aufgabentyp / Überprüfungsformen**	
Klausur / Aufgabenart **Klausur: Aufgabenart I A, I B** (Vergleichende Analyse literarischer Texte)	**Sonstige Überprüfungsformate:** **Fokus:** Analyse eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung;

<table>
<tr><th>Thema</th><th>Umfang und Zeitplanung</th><th>Jahrgangsstufe</th></tr>
<tr><td>Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?</td><td>5- 6 Wochen
(ca. 15-18 Std.)</td><td>GK Q 2 2. UV</td></tr>
<tr><th colspan="3">Entscheidungen zum Lernprozess</th></tr>
<tr><td>Bezug der UV zu den Kompetenzerwartungen des KLP S. 16f.</td><td colspan="2">Vernetzung: Kunst, Geschichte</td></tr>
<tr><td>Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler können
• selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
• Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
• unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
• selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

Produktion
Die Schülerinnen und Schüler können
• formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
• Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
• verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,
• selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.</td><td colspan="2">Bezüge zu vorausgehendem und folgendem Unterricht und Methoden bestehen in Bezug auf
• Kenntnisse der Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache
• Analyse sprachlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes
• Beurteilung der Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
• Erläuterung unterschiedlicher sprachlicher Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung

Absprachen in der Fachkonferenz unter besonderer Berücksichtigung von:

• Die Schülerinnen und Schüler erläutern Theorien zur Phylogenese der Sprache (u.a. Aspekte mehrsprachigen Handelns: Zweisprachig aufwachsen).
• Die Schülerinnen und Schüler erläutern vergleichend Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb (Spracherwerb aus der Sicht des Nativismus, Sprache als Organ).</td></tr>
</table>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache Spracherwerbsmodelle	**2. Texte** Komplexe Sachtexte
3. Kommunikation	**4. Medien** Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Kompetenzerwerb: Konkretisierte Kompetenzen in den Inhaltsfeldern 1 - 4	
1. Sprache	**2. Texte**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, • grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern **Produktion**	**Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler können • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, • die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler können • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren.
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption **Produktion**	**Rezeption** **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler können • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. •

Gegenstände, Literatur, Materialien, Medien Spracherwerbsmodelle und Sprach-Theorien	**Vorgaben des Zentralabiturs**
L e i s t u n g s b e w e r t u n g **Aufgabentyp / Überprüfungsformen**	
Klausur / Aufgabenart **Aufgabenart II A** (Analyse eines Sachtextes mit ggf. weiterführendem Schreibauftrag)	**Sonstige Überprüfungsformate:** **Darstellung** Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation **Analyse** eines Sachtextes/Medienbeitrags und vergleichende Analyse von Texten/Medienbeiträgen **Argumentation** auf der Basis von vorgegebenen Materialien